



Ein Berliner Bär beim 100 Vasalauf

Wenn die Nordwinde über die schwedischen Weiten heulen und die Schneekristalle tanzen, ist es wieder so weit - der Vasalauf! Dieses Mal jedoch nicht irgendein Vasalauf, nein, wir feiern das hundertjährige Jubiläum dieses epischen Langlaufsportevents. Die Stadt Mora ist in einen Strudel der Vorbereitungen geraten - als ob eine Horde Elche beschlossen hätte, einen Marathon zu tanzen. Die Einheimischen sind im Vasalauf-Fieber, und selbst die Rentiere tragen kleine Skier. Die Atmosphäre ist elektrisiert mit einer Mischung aus Euphorie und Nervosität, als würde der Schnee selbst vor Spannung knistern. Die Veranstalter haben sich selbst übertroffen. Es gibt nicht nur traditionelle Rennen, sondern auch eine Vielzahl neuer Kategorien, wie zum Beispiel das "Skifahren mit Nordlichtern", bei dem die Teilnehmer mit einer Kopflampe auf den Schultern den Kurs absolvieren. Jedes Jahr kommt ein neuer Lauf dazu. Die Teilnehmer strömen aus der ganzen Welt herbei, bereit, ihre Schneespuren in die Geschichte des Vasalaufs zu hinterlassen. Es gibt die hartgesottenen Profis, die aussehen, als hätten sie Skier statt Füße, und dann die Neulinge, die aussehen, als hätten sie sich im Schnee verirrt und beschlossen, es einfach zu einem Rennen zu machen. Aber hey, beim Vasalauf ist jeder eine Legende in spe! Die Strecke selbst ist eine Achterbahnfahrt der Emotionen. Von den weiten, sanften Hügeln bis zu den steilen, schneeverwehten Pisten ist jeder Kilometer ein Abenteuer. Die Zuschauer feuern die Athleten an, als ob ihr Leben davon abhinge - vielleicht weil sie wissen, dass die nächste Ladung Waffeln erst nach dem Zieleinlauf serviert wird! Der Wettergott hat sich auch etwas Besonderes zu diesem Jubiläum einfallen lassen. War es am Anfang der Woche noch absolute Topbedingungen, Minusgrade Sonnenschein feste Spur, ging es in Richtung Hauptlauf stetig Bergab. Der erhoffte Neuschnee was auch schon nicht optimal gewesen wäre, entpuppte sich als Regen. Das ganze Startareal, Parkplätze Sachenabgabe usw., bis auf die Startfeldzone verwandelte sich in ein

riesiges Modderfeld, Wacken lässt grüßen. Mit enormem Aufwand gelang es dem Veranstalter den Starbereich zu erhalten. Der Regen hörte nicht auf immer wieder kamen huschen von oben. Die ersten Startgruppen hatten noch feste Spuren aber ab 3000 teilnehmenden die dort überrannten blieb nichts mehr übrig. Von Schnellen Topzeiten wurde sich angesichts dieser Bedingungen auch verabschiedet. Insgesamt erreichten nur 10.000 von 15.000 gestarteten das Ziel. Ein Beweis dafür, dass der 100 Vasalauf eine Echte Herausforderung für alle war.



Der Vasalauf zum 100. Jubiläum ist mehr als nur ein Rennen - es ist ein Fest des Lebens, der Liebe und der skurrilen Skifahrer, die sich freiwillig dazu entscheiden, im Winter durch die Wildnis zu gleiten. Möge der Geist des Vasalaufs für weitere 100 Jahre Schneevergnügen und unvergessliche Eskapaden weiterleben! Und vergesst nicht, die Skier Fluorfrei zu wachsen und die Mützen festzuschnallen - beim nächsten Vasalauf wird es bestimmt wieder spannend und unvergesslich.

Die Bilder sprechen für sich, es war trotz allem eine tolle Woche !!!!!!!!!!!!!

Klaus Winter, März 2024